

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 08.10.2021

Anfrage Nr.: 0081/2021/FZ
Anfrage von: Stadtrat Leuzinger
Anfragedatum: 30.09.2021

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 19. Oktober 2021

Betreff:

Lust4Life und Feierbad

Schriftliche Frage:

1. Wie hoch waren die Kosten für die Durchführung von Lust4Life?
2. Feierbad
 - Wie hoch waren die Kosten für den Betrieb des Feierbads?
 - Wie teuer waren dort die sogenannten Getränke zu "erschwinglichen Preisen"?
 - Welche DJs aus welchen Subgenres haben dort gespielt?
 - Gab es Einflussnahme durch HD Marketing, die Verwaltung oder den Betreiber auf die Gestaltung des Musikprogramms? Insbesondere stellt sich hier die Frage ob Musik aus den Genres "Drum & Bass" und "Techno" "untersagt" wurde? Falls nein, wieso wurden aus diesen Genres keine DJs gebucht?

Antwort:

1. Die Abwicklung erfolgte über die Heidelberg Marketing GmbH. Das Projekt Lust4live wurde noch nicht final abgerechnet. Vom Bund wurde ein Zuschuss in Höhe von maximal 500.000,00 € gewährt. Die Stadt Heidelberg bringt sich über den Eigenbetrieb Theater und Orchester Heidelberg mit einem Eigenanteil in Höhe von 125.000,00 € ein. (Dies war auch den Presseberichten im Vorfeld zu entnehmen.) Weitere finanzielle Belastungen für die Stadt Heidelberg entstehen nicht.
2. Feierbad
 - Die Kosten für den Betrieb des Feierbads betragen 65.712,67 € netto (Insgesamt 11 Veranstaltungen = 5.973,88 € pro Veranstaltung für DJ +Verpflegung, Bühne, Corona-Maßnahmen, Sanitäre Einrichtungen, Umzäunungen, Miete für das Gelände).
 - Die Getränkepreise waren wie folgt:
Bier 0,33l gab es für 3€, Wasser 0,5l für 1,50€, Cola/Fanta/Sprite 0,5l 3,50€, Weinschorle 0,4l 4,50€, Shots 2cl 2€

- Im Feierbad haben die folgenden DJs mitgewirkt: DJ Boulevard Bou, DJ Tricky, DJ Log, David Banks, Master HP, Zena Kollektiv (Sole Fia, Naria, Maeris), DJ Zinner, DJane Thunderpussy, DJ Antar, DJ Big Tasty und DJ III-G.

Es wurden folgende Musikrichtungen gespielt:

„Partysound“, HipHop, Mixed Music, Dancehall, Reggeaton, Deutschrap, Balkan Beats aber auch House (DJ Zinner & DJane Thunderpussy) und Techno (Zena Kollektiv).

Die Musikauswahl wurde von den Jugendorganisationen, Jugendgruppen, Jugendgemeinderat und dem Nachtbürgermeister, Herrn Kneipp, zusammengestellt. Die DJ Buchung hat Herr Kneipp gemacht. Der Fokus lag darauf, sich nicht zu sehr zu spezifizieren, sondern möglichst viele Jugendliche mit der Musik anzusprechen, was uns auch gelungen ist.

Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

Zusatzfrage von Stadtrat Leuzinger:

Jetzt geht es um das Feierbad. Hier finde ich interessant, dass Sie angepriesen hatten, dass es wirklich sehr erschwingliche Preise wären. Ich finde, Bier für 3,00 Euro nicht unbedingt erschwinglich, ich finde auch eine Cola für 3,50 Euro schon gar nicht erschwinglich. Dann würde ich gerne wissen - das war nach meinem Wissen ausdrücklich für Jugendliche, also insbesondere auch für unter 18-Jährige - warum wurden Shots - was ist sehr erschwinglich finde - für 2,00 Euro angeboten? Da muss ich wirklich fragen, wo lag denn die Priorisierung? Das ist wirklich ein Unding.

Gleichzeitig gehen Sie auf meine spezielle Nachfrage, warum Drum'n Bass nicht angeboten wurde, nicht ein, denn mir ist tatsächlich bekannt, dass die Jugendorganisation beziehungsweise der Jugendgemeinderat genau dieses Genre anbieten wollten und dann zur Antwort bekommen haben, dass der Betreiber Vorort das nicht erlauben würde wegen seines eigenen Publikums, weil die es so schlimm fänden und deshalb wurde es ihnen untersagt. Ich würde gerne wissen, stimmt das oder nicht? Wer lügt hier wen an? Ich bitte darum, dass das beantwortet wird.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner

Das Thema Feierbad ist wirklich super gelaufen. Ich kenne wirklich nicht die Details. Ich finde es auch nicht immer gut, wenn man in öffentlicher Sitzung solche Sachen sagt, wo ich nicht belegen kann, ob das stimmt oder nicht.

Bürgermeister Erichson

Wissen Sie Herr Leuzinger, auch bei Jugendlichen gilt immer noch das Mehrheitsprinzip. Es war nicht nur der Jugendgemeinderat, sondern es waren mehrere Jugendliche mit dem Nachtbürgermeister bei der Auswahl beteiligt. Und die haben sich mehrheitlich auf ein anderes Programm geeinigt. Wenn sich da einer nicht durchsetzen kann, kann er nicht hinterher jammern. Auch dort gilt das Prinzip der Mehrstimmigkeit beziehungsweise, dass man sich auf ein gemeinsames Konzept einigt. Dies wollte nur eine von den vielen Gruppen haben und deshalb hat man sie nicht genommen. Das ist ein ganz normales demokratisches Verfahren. Da hat es nichts mit Verbot oder ähnlichem gegeben, sondern die Jugendlichen selbst haben das Programm bestimmt und haben selbst entschieden, wer kommt und wer nicht. Wenn nicht jeder seine Wünsche erfüllt bekommen hat, ist das völlig normal.

Stadtrat Leuzinger

Insbesondere die Frage nach dem Schnaps hätte ich gerne beantwortet.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner

Ja, gehen wir gerne schriftlich darauf ein.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage